

# Messungen beginnen am Montag

Start mit Auslegen der Geophon-Ketten / Ab Mittwoch wird es laut in der Stadt



Jens-Peter Urban bei Vormessungen, die in der vergangenen Woche ausgeführt wurden.

Hinzmann

**Göttingen.** Am Montag beginnt in Göttingen ein landesweit einzigartiges Projekt. Mit Schallwellen will die Universität in den nächsten Tagen den Göttinger Untergrund untersuchen lassen. Damit soll geklärt werden, inwieweit Erdwärme bei der Energieversorgung der Uni und Universitätsmedizin Göttingen (UMG) eine Rolle spielen könnten.

Für die Messungen kommen 26 Tonnen schwere Lastwagen zum Einsatz, die vor einigen Tagen in Göttingen angekommen sind. Sie erzeugen mit speziellen Vibratoren Schallwellen, die an der Grenze unterschiedlicher Gesteinsschichten reflektiert werden. Geophone, eine Art Mikrofon, messen die Laufzeiten der Wellen bis zum Erreichen der Oberfläche. Damit kann die Struktur des Untergrundes bis zu einer Tiefe von 5000 Metern sichtbar gemacht werden. Es gibt zwei Messlinien von jeweils zehn Kilometern Länge. Die erste verläuft von Lenglern vorbei am Klinikum bis zur Sternwarte. Die zweite beginnt südlich von Herberhausen, verläuft durch das Ostviertel, am Finanzamt und der Sparkassenarena vorbei bis Elliehausen.

Bevor es in der Stadt in den nächsten Tagen laut wird, werden am Montag erst mal die Geophon-Ketten ausgelegt, wie Dr. Bernd Leiss vom geowissenschaftlichen Zentrum erklärt – und zwar entlang der ersten Messlinie. Das werde mindestens den ganzen Tag dauern. Immerhin müssen die Geophon-Ketten auf einer zehn Kilometer langen Strecke platziert werden. Dabei werden sie nach Angaben von Leiss über Fahrbahnen gelegt oder an Masten über diese hinweggeführt. „Dienstag könnte es dann mit ersten Tests losgehen“, sagt Leiss. Frühestens am Mittwochmorgen kämen die großen Vibrationsfahrzeuge dann auch im Stadtgebiet zum Einsatz.

Alle 25 bis 50 Meter ist ein Messpunkt, an dem die Lastwagen jeweils etwa zehn Sekunden lang Schallwellen erzeugen. Das ist nach Angaben von Leiss etwa so laut wie ein Presslufthammer. Die Schwingungen sind vergleichbar mit denen, die Schwerverkehr verursacht. Nach Angaben der Uni geht von den Messungen, die bis zum 27. März dauern, keine Gefahr für Menschen oder Gebäude aus. *afu*

Messlinien: [gturl.de/schall](http://gturl.de/schall)